

Das Schloss: Bestand durch Wandel



Bestand durch Wandel 250 Jahre Baumaßnahmen im Schloss Ahrensburg



STIFTUNG SCHLOSS AHRENSBURG

Schloss Ahrensburg wurde **1585** im Stil der Renaissance erbaut und diente bis in die 1920er Jahre als Wohnsitz. Von 1585 bis 1759 wohnte hier die Familie Rantzau, dann folgte bis ins 20. Jahrhundert die Familie Schimmelmann.

Nach diversen Zwischennutzungen ist das Schloss durchgehend seit **1955** ein Museum schleswig-holsteinischer Adelskultur mit Raumausstattungen und Kunstwerken des 18. und 19. Jahrhunderts.

Aus der Renaissance sind in Schleswig-Holstein nicht mehr viele große Bauten erhalten geblieben, meist wurden solche Häuser im 18. Jahrhundert, dem Zeitalter des Barocks,

abgerissen und durch moderne, komfortablere Neubauten ersetzt. Neben Ahrensburg sind als sog. Dreifachhaus (dabei wurde der traditionelle Typ des Giebelhauses dreifach traufseitig aneinandergesetzt) nur noch Schloss Glücksburg und Nütschau (heute Kloster, Kreis Stormarn) bis heute erhalten.

Schloss Ahrensburg blieb bestehen, weil seine Besitzer immer wieder in großen Baumaßnahmen das Haus an die Erfordernisse und den Geschmack der jeweiligen Zeit anpassen und modernisierten: Nur dank dieser Umbauten blieb es über Jahrhunderte ein attraktiver Wohnsitz, der auch den gestiegenen Ansprüchen an Komfort entsprach.

*Das Schloss zu Beginn des
20. Jahrhunderts*



Die Jahrhunderte von 1585 – 1855

Von der Innenausstattung der Erbauungszeit im 16. Jahrhundert ist im Schloss sichtbar nichts erhalten, restauratorische Untersuchungen haben auch keine Erkenntnisse gebracht. Nur die ursprüngliche Aufteilung in drei einzelne Kompartimente mit massiven tragenden und trennenden Wänden bestimmt die Räume immer noch.

Einen ersten sehr erheblichen Umgestaltungsschub brachte im Jahre **1759** der neue Besitzer Heinrich Carl Schimmelmann, der später zum Lehnsgrafen geadelt wurde. Er ließ den inneren Graben zuschütten, in dem das Schloss bis dahin stand. Auch wurde das bis dahin backsteinsichtige Schloss weiß geschlämmt und erhielt so eine deutliche Veränderung. Der Schlosspark wurde im französischen Stil modernisiert, mit Zierbeeten und barocken Gartenskulpturen. Darüber hinaus wurde das umgebende Bauerndorf Woldenhorn (später Ahrensborg) komplett überplant, inkl. einem barocken Stadtgrundriss, der sich bis heute erhalten hat („Rondeel“). Das Innere des Schlosses ließ er im Stil des Rokoko und Frühklassizismus umgestalten, davon zeugen noch die schöne Eichentreppe, der Speisesaal mit seiner kostbaren Vertäfelung aus Paris und der Gartensaal.

Vier Generationen und 100 Jahre später erfolgte unter seinem Urkel Ernst die nächste große Modernisierungswelle ab **1855**: Sie war auch vonnöten, denn das Schloss war in den vorangegangenen Jahrzehnten stark vernachlässigt worden. Der beauftragte Architekt, Moritz Scherer, schrieb seinem Bauherrn 1855: „Würde der Herr Graf das Schloss in seinem jetzigen Zustande sehen, würden Sie glauben, dass es alle Augenblicke einfallen müsste, und ich bin fest überzeugt, wären nicht die 18 Zoll starken eichenen Balken darin, so wäre dies schon geschehen.“

Wie sein berühmter Ahnherr auch, ließ Ernst Schimmelmann sowohl im Park als auch im Haus erhebliche Veränderungen vornehmen. Der Park wurde in einen Landschaftsgarten mit Baumsolitären verwandelt, die zum Teil heute noch stehen. Das Schloss wurde gründlich saniert, erhielt neue Decken und Böden, und im ersten Stockwerk wurde der bis dahin durchgehende Rittersaal in zwei Räume unterteilt, in den heutigen Festsaal und den Emkendorfsaal.

Das Schloss im 20. Jahrhundert

In den **1920er** Jahren mussten die Schimmelmanns aus finanziellen Gründen das Schloss verkaufen; **1938** eröffnete das Haus als Museum in der Trägerschaft des neugegründeten Schlossvereins.

Kriegsbedingt gab es dann verschiedene Zwischennutzungen, so **1946** als Flüchtlingsunterkunft und bis **1954** als Berufsschule.

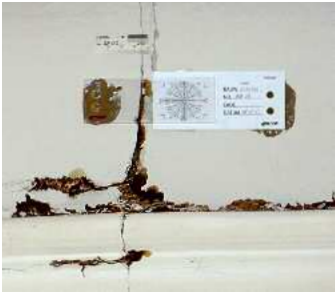
Seit **1955** dient das Schloss ununterbrochen als Museum, seit 2002 in der Trägerschaft der privaten Stiftung Schloss Ahrensborg.

1984-86 erfolgte eine große Sanierungsmaßnahme: Der Hausgraben, in dem das Schloss stand, wurde wieder freigelegt. Heinrich Carl Schimmelmann hatte diesen 1759 zuschütten lassen. Dies führte jedoch zu einer zunehmenden Durchfeuchtung des Kellergewölbes und stand einer zukünftig geplanten Nutzung als Veranstaltungsraum im Wege. Mit der Wiederanlage des Grabens wurde auch die zum Schloss führende Brücke rekonstruiert.

Die Wiederherstellung des 1759 zugeschütteten inneren Schlossgrabens.



Die Ausgangssituation



Zu Beginn des neuen Jahrtausends stand die Stiftung Schloss Ahrensburg, seit 2002 Trägerin des Komplexes aus Schloss und Park, vor einer großen und schwierigen Aufgabe: Nun wurde das Schloss bereits seit gut 50 Jahren (seit 1955) durchgehend als Museum genutzt, und der Zahn der Zeit hatte nicht nur an den Raumausstattungen, sondern auch an der Haustechnik spürbar genagt. Umfassende Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten sowohl außen wie auch innen waren erforderlich, um das Schloss für das fünfte Jahrhundert seines Bestehens zu ertüchtigen und seinen Bestand zu sichern. Aus eigener Kraft konnte die Stiftung diese große Aufgabe nicht leisten und war daher dringend auf die Fördergeber von außen angewiesen.

Setzungsrisse und Feuchtigkeitsschäden im Deckenbereich

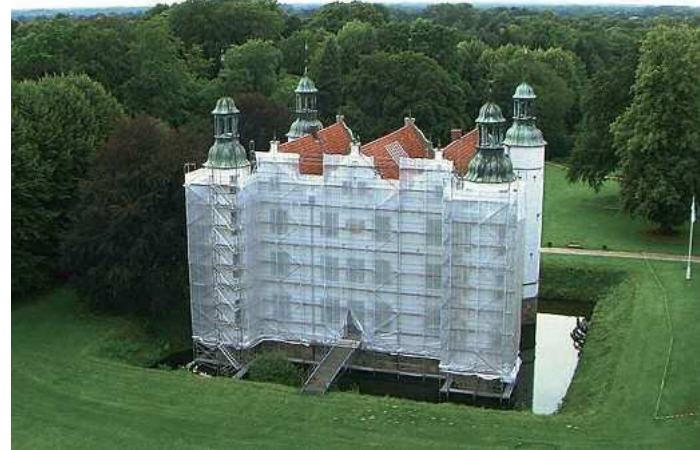
Die Fassadensanierung 2009

Ein wichtiger erster Schritt war die Fassadensanierung im Jahre 2009. Der letzte Anstrich war über 30 Jahre her, und entsprechend grau sah das Schloss mittlerweile aus. Hilfe kam durch das „Investitionsprogramm Kulturelles Erbe“ – dieses Programm gilt nur für „national anerkannte Kulturdenkmäler“ – das Schloss ist eines. Die Mittel kamen vom Land Schleswig-Holstein und vom Bund zu gleichen Teilen, mit einem Gesamtvolumen von 360.000 €.

Die wichtigsten Maßnahmen im einzelnen:

- Sanierung der gesamten Fassade und der Fenster inkl. Neuanstrich
- Sanierung der Kupferverdachungen im Dachbereich/ Regenrohre
- Sanierung der Blitzschutzanlage
- Neupflasterung der Brücke zum Schlosseingang
- Neue Außenbeleuchtung mit LED (Gesamtverbrauch 72 Watt statt der bisherigen 2.000 Watt). Anmerkung: Die energetische Sanierung in Hinblick auf LED wurde auch bei den folgenden Maßnahmen fortgeführt und führte zu einer erheblichen Senkung des Stromverbrauchs.

Die eingerüstete Südfassade aus der Vogelperspektive



Die Fortführung der Umbauarbeiten im Inneren 2010

Im nächsten Jahr, **2010**, ging es gleich weiter, diesmal mit einer Baumaßnahme im Inneren des Schlosses: Unter dem Titel „Modernisierung und Substanzverbesserung Schloss Ahrensburg“ förderte das Land Schleswig-Holstein aus dem „Investitionsprogramm Kulturelles Erbe“ mit einem Volumen von 280.000 €. Vorgenommen wurden erhebliche Umbauarbeiten im Inneren.

Dazu gehörten:

- der Neubau einer Treppe zum Keller, der nicht nur die Service-räume beherbergt, sondern auch den Gewölbekeller, der für Feiern gebucht werden kann. Dadurch entstand auch eine Besuchergarderobe, die es vorher nicht gab.
- Erweiterung und Erneuerung der Brandmeldeanlage und Einbruchmeldeanlage. Hier konnten sehr erhebliche Verbesserungen vorgenommen werden, die maßgeblich die Sicherheit der Besucher und des Schlosses steigerten.



Die neue Treppe zum Gewölbekeller in verschiedenen Bauphasen

Die Teilsanierung in den Jahren 2011/2012

Im Jahr **2011/2012** folgte der „1. Bauabschnitt – Modernisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen im Schloss Ahrensburg“. Grundlage dieser Maßnahme bildete die erstmalige Ermittlung des gesamten Investitionsbedarfs des Schlosses für Sanierung und Restaurierung in Höhe von zwei Millionen Euro. Davon flossen im ersten Bauabschnitt 800.000 €, finanziert vom Land Schleswig-Holstein aus dem „Investitionsprogramm Kulturelles Erbe“. Der Freundeskreis des Schlosses übernahm zusätzlich die Restaurierung des Blauen Wohnzimmers.

Die Maßnahmen konzentrierten sich auf das westliche Hausdrittel vom Keller bis zum Dachboden.

Dazu gehörten u.a.:

- Komplettrestaurierung von zwei Museumsräumen, Sanierung von sieben Museums- und Besucherräumen
- Kompletter Austausch der verbrauchsintensiven alten Museumsbeleuchtung durch LED; dies führte zu einer Reduzierung von 6.250 Watt auf jetzt 1.000 Watt
- Erneuerung wichtiger technischer Infrastruktur: Heizkessel, Steigleitung Feuerwehr (Brand-schutz), Trinkwasserleitung



Das Blaue Wohnzimmer während und nach der Restaurierung

Der Abschluss der Innensanierung 2015

Am 6. Dezember 2015 erfolgte die feierliche Wiedereröffnung aller Museumsräume im Schloss Ahrensburg. Damit ist die Sanierung von Schloss Ahrensburg abgeschlossen. Finanziert wurde dieser letzte Bauabschnitt vom Bund, dem Land Schleswig-Holstein (Investitionsprogramm „Kulturelles Erbe“), dem Kreis Stormarn, den Stiftungen der Sparkasse Holstein, der Stadt Ahrensburg und dem Freundeskreis des Schlosses mit einem Volumen von insgesamt 1,174 Mio Euro. Das Landesdenkmalamt in Kiel betreute intensiv alle erfolgten Baumaßnahmen

Diese 2015 abgeschlossene Maßnahme bildete die Fortführung der 2011/2012 begonnenen Sanierung von Schloss Ahrensburg. Sie war sowohl vom finanziellen Volumen her als auch vom räumlichen Umfang die bisher größte, denn sie umfasste das Mittelhaus und das östliche Seitenhaus. Die Stiftung dankt allen Förderern sehr herzlich für die großartige Unterstützung. Insgesamt wurden in den letzten sieben Jahren über 2,6 Mio Euro in die Sanierung der Bausubstanz investiert, weitere 877.000 Euro

flossen in die Sanierung des Parks und seiner Infrastruktur.

Diese Broschüre soll nicht nur zeigen, was in den letzten Jahren im und rund um das Schloss geschehen ist, sondern auch, dass zum Erhalt eines historischen Bauwerks jahrhundertelange Veränderungen und Umbauten dazugehören: Historischer Baubestand wird nur durch Wandel, und die Anpassung an die jeweiligen Erfordernisse der Bewohner/Nutzer gesichert.

Wie bei allen anderen vorangegangenen Bauunternehmungen auch, wurde der Museumsbetrieb soweit wie möglich aufrechterhalten, was dieses Mal eine ganz besondere Herausforderung darstellte. Aber für das Ergebnis haben sich alle Mühen gelohnt. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie das Schloss im alten, neuen Glanz.

Mit den besten Grüßen, auch im Namen aller Kollegen

Thomas Deistler, Vorstand

Dr. Tatjana Ceynowa,
Geschäftsführerin

Die Entschlammung des äußeren Schlossgrabens

Das Schloss Ahrensburg ist von einer doppelten Grabenanlage aus der Erbauungszeit um 1585 umgeben. In den 1960er Jahren wurden die Gräben und der Teich zum letzten Mal aufwändig ausgebaggert, danach verschlammten und versandeten sie zunehmend, so dass der äußere Graben kaum noch Wasser führte.

Diese Situation hatte sich 2013 so zugespitzt, dass Vertreter der Stadt Ahrensburg, des Gewässerpflegeverbands Ammersbek-Hunnau und der Stiftung Schloss Ahrensburg zusammen eine stufenweise Lösung erarbeiteten: Im ersten und größten Schritt übernahm die Stadt Ahrensburg die Finanzierung der Entschlammung im Umfang von 597.000 €. Davor jedoch musste der Kampfmittelräumdienst noch die Gewässer auf Blindgänger prüfen, ein aufwändiges Unterfangen mit Booten und Tauchern.

Dann ging es los: Mittels eines speziellen Verfahrens (Geotubes) wurde der Schlamm ausgebaggert, in speziellen Behältern auf der äußeren Schlosswiese zwischengelagert und getrocknet, so dass er leichter abtransportiert werden konnte. Im Sommer 2014 wurde die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen. Seitdem bieten die Gräben wieder einen gepflegten Anblick, vor allem aber kann das Wasser ungehindert fließen.



Oben: Der Kampfmittelräumdienst prüft das Gewässer.

Mitte: Der Schlamm trocknet in sogenannten Geotubes aus.

Unten: Der getrocknete Schlamm wird abtransportiert.



Die Sanierung des Schlossparks 2014

Im Jahr 2014 schlossen sich dann erstmals auch Maßnahmen im Schlosspark an. Unter dem Titel „Kulturerlebnisraum Ahrensburger Schlossensemble“ finanzierten die EU ("Zukunftsprogramm Ländlicher Raum"), die Sparkassenkulturstiftung Stormarn und die Stadt Ahrensburg mit einem Volumen von 284.000 € grundlegende Instandsetzungen und Verschönerungen im Park, die die Aufenthaltsqualität für Besucher und die Nutzbarkeit für Veranstaltungen deutlich verbesserten.

Dazu gehörten:

- Sanierung der Holzbrücke
- Schaffung eines neuen Weges südlich um das Schloss herum
- Beleuchtung des Hauptweges und von Bäumen
- Neugestaltung des Schlossvorplatzes
- Neue Parkmöbel



Die Holzbrücke erhält einen neuen Belag.

Der Vorplatz wird neu gestaltet.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Tickets & Programhinweise

Tickets bekommen Sie direkt im Schloss Ahrensburg, oder Sie bestellen telefonisch unter 0 41 02 - 4 25 10.

Weitere Programhinweise finden Sie auch auf unseren Internetseiten www.schloss-ahrensburg.de.

Service

- Museumsshop • Führungen
- Audioguides für Erwachsene, Kinder und auf Englisch
- Feste • Hochzeiten • Geburtstage
- Raumvermietungen

Veranstaltungen

- Großveranstaltungen in Schloss und Park
- Konzerte • Lesungen • Seminare

Kontakt

Stiftung Schloss Ahrensburg
Museum schleswig-holsteinischer Adelskultur
Lübecker Str. 1 • 22926 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 - 4 25 10 • Telefax 0 41 02 - 6 788 31
info@schloss-ahrensburg.de • www.schloss-ahrensburg.de

Öffnungszeiten

Täglich (außer montags und freitags) März – Oktober 11 – 17 Uhr,
November – Februar mittwochs, samstags und sonntags
von 11 – 17 Uhr sowie nach Absprache

Fotos: M. Höfling, J. Jobst, Kreisarchiv Stormarn, H. Muhs, F. Schneider,
Stiftung Schloss Ahrensburg, Stadtarchiv Ahrensburg
Stand: 01-2016

Druck mit freundlicher Unterstützung
der Stiftungen der Sparkasse Holstein,
des Kreises Stormarn und der Stadt Ahrensburg.